

Klett startet neues Nachhilfeportal im Netz

Der Bildungsanbieter Klett wagt sich auf den Markt für Onlinenachhilfe. Gemeinsam mit der Schweizer Firma Nachsitzen24 hat das Unternehmen jetzt die Plattform Nachhilfeportal.de gestartet. Dort können Eltern zu jeder Zeit Nachhilfelehrer für ihr Kind finden. Die Pädagogen, zumeist Studenten, kommen entweder zum Unterrichten nach Hause oder sie helfen, auch kurzfristig am Abend vor der Klausur, über den Bildschirm. Die Eltern bekommen laufend Berichte über die Leistungsentwicklung der Kinder. „Nachhilfe ist so keine Blackbox mehr für Eltern“, sagt Alan Frei, einer der drei Gründer von Nachsitzen24. Eine Nachhilfestunde kostet zwischen 7 und 54 Euro, je nach Qualifikation des Lehrenden und ob real oder virtuell. Die Finanzierung läuft über ein Abomodell. Wer auf das Portal zugreifen möchte, muss für zwei Monate 36 Euro bezahlen. In einem Jahresabo inbegriffen ist Lernmaterial von Klett. Mit dem neu gestarteten Portal dringt das junge Schweizer Unternehmen erstmals auf den lukrativen deutschen Nachhilfemarkt, auf dem jährlich bis zu 2 Mrd. Euro umgesetzt werden. „Mir haben die drei Jungs von Nachsitzen24 gut gefallen“, sagte Philipp Haußmann, Vorstandssprecher bei Klett, der FTD. Bisher sei Klett Minderheitsgesellschafter und plane keine vollständige Übernahme des Portals, der Nachhilfemarkt im Internet sei kein Teil des Kerngeschäfts, sagt Haußmann. Bis Ende 2011 sollen 3000 Lehrer und 6000 Schüler bei dem Portal registriert sein. FTD